

Als frühe Herbstneuerscheinung ein humoristischer Roman, der schon immer zahlreiche begeisterte Leser finden wird, der sich dank seiner Echtheit zu den bleibenden Dichtungen deutschen Volkshumors zählen darf, solange gelesen werden wird, solange es Menschen mit Sinn für Humor gibt.

Krach im Hinterhaus

Von Maximilian Böttcher



Maximilian Böttcher, von dessen beachtlichen ersten Romanen die Presse sagte, daß sie „von einem der ganz wenigen gelebten seien, die unter uns Lebenden den Ehrennamen eines Dichters beanspruchen dürfen“, beweist mit diesem echten Berliner Roman, daß es auch eines großen Könners würdig ist, einen wahrhaften Volkroman zu schaffen. Mit fester Hand greift Maximilian Böttcher mitten hinein ins volle Menschenleben, hinein in das Berliner Hinterhaus-„Mittjöh“ mit seinen Menschen von Fleisch und Blut, voll Herz und Humor, mit wachen Sinnen und klarem Verstand, mit ihrer urwüchsigen Kraft, aber auch mit all ihren Fehlern und Schwächen. Böttcher ist einer von denen, die die Volksseele kennen, einer der mit scharfer Beobachtungsgabe hineingeblickt hat in unzählige Küchen mit ihren Heimlichkeiten, in unzählige Treppenhäuser und Höfe mit ihren Schicksalen. Dann wußte er Bescheid, schmunzelte in sich hinein, dachte sich sein Teil und schrieb diesen Berliner Roman. Er tut es mit Humor und Mutterwitz und nimmt kein Blatt vor den Mund, wenn es gilt, überalterter Moral und paragrafisiertem Recht, Unwahrigem u. Spielbürgerlichem ein bißchen am Zeuge zu flicken. Aber allem aber steht Böttchers beispielloser Humor, dessen Quelle seine Liebe zu Berlin und seinen Menschen ist.

Tür an Tür wohnen die Menschen im Hinterhaus einer Berliner Mietskaserne. Wie in den übereinander getürmten Holzkäfigen eines Vogelhändlers haufen sie dicht an dicht hinter ihren Gittern und hüpfen auf der Stange, picken aus ihren Futternäpfen, gehen an die Tränke, planschen im Badewasser herum, hacken aufeinander los, zausen sich und versöhnen sich wieder, jubeln und klagen, schnäbeln miteinander und bringen lebendige Junge zur Welt. - In diesem Milieu verdichtet sich der angesammelte Konfliktstoff von Klatsch und Tratsch, Neid und übler Nachrede, Neugier und Eifersucht aus winzigen Anfängen zu einer explosiven Katastrophe. Sie sind alle darin verwickelt: Der Hausbesorger Krüger, der die sittliche Führung seiner Mieter beaufsichtigt, der Bäckergefelle Gustav Kluge mit seinen vielseitigen Liebesnöten und der Oberpostschaffner Schulze mit seinem Wahn von „höherer Beamtenchre“. Wie dazwischen die kesse Berliner Göhre, das vierzehnjährige Fröckchen Edeltraut Panse, gleich einem Hauskobold herumgeistert, naseweis und Unfug stiftend, wie die Witwe Bock als entschlossene Frau aus dem Volke sich ihr Recht verschafft, indem sie durch ein drastisches Mittel von durchschlagender Komik den Verleumder sich selbst anden Pranger stellen läßt und dadurch über das formale Paragraphenrecht obsiegt, und wie auf diesem Hintergrunde sich die Schicksale eines tapferen Liebespaares abheben und die Jugend frohgemut in die Zukunft schreitet, das ist ein Stück saftiger und humorvoller Wirklichkeit aus dem Berliner Volksleben.

Die Erfolge von Böttchers »Krach im Hinterhaus« sind anerkannt beispiellos. Der Dichter legt den Roman, nach dessen Stoff er die Komödie und den Film verfaßte, absichtlich erst jetzt der Öffentlichkeit vor, da die epische Fassung des Stoffes die dramatische und filmische in der Schilderung und Charakterzeichnung noch übertrifft und außerdem eine Fülle neuer originaler Gestalten und ergötzlicher Situationen enthält.

Einmaliges Vorzugsangebot!

BUCHWARTE-VERLAG BERLIN SW 11

